

## Inhaltsverzeichnis

Funktionen und Aufgabenverteilung	2
Gremien	3
Positionspapier der Fakultät	4-5
Termine für das Wintersemester 2019/20	6
Sprechzeiten	7
Semesterzeitplan	8
<b>Stundenplan WS 19/20</b>	
Montag	9
Dienstag	10
Mittwoch	11
Donnerstag	12
Blockveranstaltungen SW19-B	13
Blockveranstaltungen SW18-B	14
Blockveranstaltungen SW17-B	15
Blockveranstaltungen SB19-B	16
Blockveranstaltungen SB18-B	17
Blockveranstaltungen SB17-B	18
Blockveranstaltungen SB16-B	19
Blockveranstaltungen Master	20
<b>Kommentierungen</b>	
Projekte	21-23
Methoden II	24-25
Arbeitsfelder	26-29
Aktuelle Diskurse	30-33
Methoden IV	34-35

Stand 27. September 2019

## Funktionen und Aufgabenverteilung

Die Funktionen in der Fakultät ab 1. September 2018 sind wie folgt besetzt:

Dekan:	Prof. Dr. Beetz
Prodekanin:	Prof. Dr. Heintze
Studiendekan BA:	Prof. Dr. Meyer
Studiendekan MA:	Prof. Dr. Noll

Dem **Fakultätsrat** gehören ab 01.09.2018 an:

Prof. Dr. Beetz, Prof. Dr. Czerner, Prof. Dr. Heintze, Prof. Dr. Kaya, Prof. Dr. Kuklau,  
Prof. Dr. Niedermeier, Prof. Dr. Noll, Kröber (Gleichstellungsbeauftragte)  
Gabriela Beyer, Karen Fischer, Erika Thieme  
Nicole Klarmann, Martin Winkler

### **Prüfungsausschuss\*:**

Prof. Dr. Czerner, Prof. Dr. Niedermeier, Prof. Dr. Wedler,  
Kröber (Gleichstellungsbeauftragte)  
Frau Beyer, Frau Hutfilz (Protokoll),  
Studentin Nakajew

### **Studienkommission\*:**

Prof. Dr. Heintze, Prof. Dr. Kaya, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Noll,  
(Frau Thieme Protokoll)  
Studentinnen: Gärtner, Carolin ; Rößler-Drechsel, Janet; Siegel, Karin; Weber, Janine;  
Schilde, Laura-Marie

### *Exkursionskommission:*

Prof. Dr. Niedermeier, Frau Fischer

### *Praktikumskommission:*

Prof. Dr. Heintze, Frau Wolf, Frau Beyer

### *Bibliothekskommission:*

Prof. Dr. Ehlert

### *Forschungsbeauftragter:*

Prof. Dr. Beetz

### *Promotionskommission:*

Prof. Dr. Busse, Prof. Dr. Ehlert

Weitere Aufgaben werden von folgenden Personen wahrgenommen:

Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Wolf
Kommission Medien	Prof. Dr. Heintze, Prof. Dr. Meyer, Herr Kästner
HIM	Prof. Dr. Heintze
BAFÖG	Prof. Dr. Niedermeier, Frau Beyer

Dem studentischen **Fachschaftsrat\*** gehören folgende gewählte Mitglieder an:

Brachvogel, Nicole	SW16s1-B
Klarmann, Nicole	SW16s2-B
Nakajew, Juliane	SW16s2-B
Siegel, Karin	SW17s1-B
Winkler, Martin	SW17s1-B
Bremer, Frederike	SW18s1-B
Grunwald, Michaela	SW18s1-B
Kloß, Linda	SW18s1-B

\* vorbehaltlich der Wahl im Dezember 2019

## **Gremien**

### **Der Fachschaftsrat...**

... ist für die alltäglichen Fragen des Studierens, der Lehrqualität oder des Lebens in Mittweida der richtige Ansprechpartner (Interessenvertretung der Studenten). Er organisiert z. B. Feierlichkeiten oder hilft auf fachlicher Ebene bei Problemen im Studium. Außerdem verwaltet er finanzielle Mittel, die über den Studentenrat verteilt werden.

#### **Zusammensetzung:**

- bestimmte Anzahl an Studierenden
- davon werden bis zu zwei Personen Mitglied im Studentenrat

### **Der Fakultätsrat...**

... ist für alle organisatorischen Fragen einer Fakultät zuständig (z. B. Wahl des Dekans und Studiendekans, Planung und Sicherung des Studienangebotes, Vorschläge zu Prüfungsordnungen...).

#### **Zusammensetzung:**

- Hochschullehrer
- Studenten (werden vom Fachschaftsrat gewählt)
- akademische und technische Mitarbeiter
- Gleichstellungsbeauftragte
- Vorsitz: DekanIn

**Sitzungen:** tagt in der Regel 1x im Monat

### **Die Studienkommission...**

... ist eine ständige Kommission der Fakultät und zu gleichen Teilen mit Lehrenden und Studierenden besetzt. Den Vorsitz führt der Studiendekan. Die Studienkommission berät über die Organisation und die Qualität des Studienbetriebes auf der Ebene der Studiengänge

#### **Zusammensetzung:**

- paritätisch mit Studierenden und HS-Mitgliedern (Professoren, akademischen Mitarbeiterinnen ...)

**Sitzungen:** tagt in der Regel 1x im Monat und auf Einberufung durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende

### **Der Prüfungsausschuss...**

... ist für alle Fragen bzgl. Prüfungsordnung zuständig (Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, Aufstellung der Prüferlisten, Gewährung von angemessenen Prüfungsbedingungen, Anträge auf Wiederholungsprüfungen...)

#### **Zusammensetzung:**

- Mitarbeiter der Hochschule (nicht alle notwendigerweise Professoren)
- 1 oder 2 Studierende

### **Der Studentenrat (StuRa)...**

... ist ein Organ der Studentenschaft und vertritt die Belange und Interessen der Studenten gegenüber der HS und nach außen. Er engagiert sich in Bezug auf Hochschulpolitik, Sport und Kultur sowie für soziale Belange der Studenten. Er verteilt die finanziellen Mittel der Fakultäten.

#### **Zusammensetzung:**

- einmal jährlich werden 1 oder 2 Studenten der Fachschaftsräte aller Fakultäten gewählt
- kann also (bei fünf Fakultäten) max. 10 studentische Mitglieder haben

# Soziale Arbeit ist Menschenrechtsprofession!

Die Fakultät positioniert sich unter [www.sw.hs-mittweida.de](http://www.sw.hs-mittweida.de)

## Für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

---

### Vorbemerkung

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtsextreme Einstellungen wie auch Verhaltensweisen haben in weiten Teilen der europäischen, bundesdeutschen und sächsischen Gesellschaft an Raum gewonnen. In diesem Raum bewegt sich auch die Soziale Arbeit. Zu glauben, die Profession Soziale Arbeit sowie die in ihr tätigen, lehrenden und studierenden Menschen stünden hier gewissermaßen „über den Dingen“, wäre eine gefährliche Illusion. Ebenso ist die Hochschule Mittweida mit ihrer Fakultät Soziale Arbeit in dieser Angelegenheit sowohl gefragt als auch betroffen. Wissenschaft, Forschung und Lehre stehen in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung. Aus diesem Grund beschließt der Fakultätsrat Soziale Arbeit das folgende Positionspapier, welches nicht als Abschluss, sondern als ein Anstoß zur Diskussion und zur weiteren Auseinandersetzung um Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu verstehen ist.

### Positionspapier der Fakultät Soziale Arbeit

*(Einstimmiger Beschluss des Fakultätsrats vom 18. Januar 2017)*

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 beginnt mit dem Satz: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diese und die anderen Bestimmungen der Menschenrechtserklärung werden von bestimmten politischen Strömungen, Bewegungen und Personen in Staat und Gesellschaft ganz oder teilweise bekämpft. Antidemokratische, diskriminierende, menschenfeindliche, rassistische und xenophobe Haltungen werden gegenwärtig in der Gesellschaft stärker, auch in den Zusammenhängen der Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Mittweida in der Mitte Sachsens.

Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Sie ist daher aufgefordert, einzutreten für die Gleichheit aller Menschen, die Unantastbarkeit ihrer Würde, ihre Freiheit, ihre gesellschaftliche Teilhabe und soziale Gerechtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Sprache und Zugehörigkeit. Damit ist ein hoher Maßstab an die theoretische Auseinandersetzung, das fachliche Handeln und die wissenschaftliche Entwicklung der Sozialen Arbeit angelegt. Wenn die gesellschaftliche Realität und die eigene berufliche Praxis diesen Ansprüchen widersprechen, dann muss Soziale Arbeit sich kritisch damit auseinandersetzen und neue Wege suchen, um nachhaltig für eine demokratische, soziale und menschenwürdige Gesellschaft zu streiten. Aus dieser grundsätzlichen Haltung ergeben sich stetige fachliche und theoretische Herausforderungen.

Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt daher:

- Aufgabe der Fakultät ist es, Sozial Arbeitende heranzubilden, die theoretisch fundiert fachlich befähigt sind, auf dem Boden von Demokratie, Menschenrechten und den Grundsätzen der Profession, wie sie im Internationalen Ethikcodex der Sozialen Arbeit festgelegt sind, zu denken und zu handeln.
- Dies zu diskutieren ist sowohl Querschnittsaufgabe in allen Modulen und Lehrveranstaltungen als auch Thema einzelner Seminare und Unterrichtseinheiten.
- Notwendig sind nicht Ausgrenzung und Repression sondern gemeinsames Lernen und erfolgreiche Bildungsprozesse auf der Basis von Anerkennung und Gewaltfreiheit.
- Wo Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung aufkommt ist es notwendig, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und entsprechenden Haltungen und Äußerungen entgegenzutreten.
- Notwendig ist nicht das Be- und Verschweigen diskriminierender Äußerungen und Haltungen in Studium und Praxis, sondern die offene Auseinandersetzung darüber mit dem Ziel der demokratischen Meinungsbildung. Notwendig ist der Abbau von bestehenden Vorurteilen und Zuschreibungen.
- Die Fakultät Soziale Arbeit lehnt jede Form der Zusammenarbeit mit populistischen, rechtsextremistischen, fundamentalistischen und menschenfeindlichen Organisationen und Personen ab.
- Die Fakultät arbeitet mit solchen Partnern zusammen, welche selbst auf dem Boden von Demokratie und Menschenrechten stehen, und sie achtet darauf, dass dies in der Zusammenarbeit thematisiert wird.
- Die Fakultät setzt sich zum Ziel, solche Gruppierungen, Initiativen, Träger und Partner zu unterstützen, welche sich der Stärkung von menschenrechtlichen Positionen, der Hilfe für gesellschaftlich Ausgegrenzte und Opfer von Gewalt und Diskriminierung sowie der demokratischen politischen Bildung aktiv annehmen („third mission“).
- Die Fakultät Soziale Arbeit erklärt ihre Bereitschaft zur Offenheit für alle, unabhängig von Zuschreibungen und Gruppenzugehörigkeiten. Entscheidend ist der Wille, in einer demokratischen und sozialen Gesellschaft friedlich und gleichberechtigt zusammen zu leben.
- Die Fakultät kommuniziert ihre Haltung an der Hochschule und in der Öffentlichkeit. Sie ermutigt andere, ebenfalls Position zu beziehen.

**Achtung, jeweils 16:30 – 18:15 Uhr**

**Fakultätsratssitzungen**

23.10.2019

27.11.2019

18.12.2019

15.01.2020

**Dienstberatungen**

**16.10.2019**

**11.12.2019**

**08.01.2020**

**Kommissionen (Prüfungsausschuss/Studienkommission)**

02.10.2019

06.11.2019

04.12.2019

22.01.2020

Senat

23.10.2019

weitere Termine sind noch nicht bekannt

---

Immatrikulationsfeier 02.10.2019

Exmatrikulationsfeier 17./18.10.2019 um 14:00 Uhr

---

**Prüfungen:**

Bitte entnehmen Sie die Termine den Sonderaushängen.

## Sprechzeiten Wintersemester 2019/20

	Tag	Uhrzeit	Telefon	Zimmer	eMail
<b>Herr Prof. Dr. Beetz</b>	Donnerstag	11:30-12:15	03727-581750	39-219	<a href="mailto:beetz@hs-mittweida.de">beetz@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Busse</b>	nach Vereinbarung		03727-581702	39-119	<a href="mailto:busse@hs-mittweida.de">busse@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Czerner</b>	Mittwoch	13:30-14:30	03727-581744	39-205	<a href="mailto:czerner@hs-mittweida.de">czerner@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Ehlert</b>	Mittwoch	12:15 13:00	03727-581727	39-215	<a href="mailto:ehlert@hs-mittweida.de">ehlert@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Haubold</b>	Mittwoch	8:00-9:30	03727-581751	39-118	<a href="mailto:haubold1@hs-mittweida.de">haubold1@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Heintze</b>	nach Vereinbarung		03727-581712	39-207	<a href="mailto:heintze@hs-mittweida.de">heintze@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Kaya</b>	nach Vereinbarung		03727-581708	39-221	<a href="mailto:kaya@hs-mittweida.de">kaya@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Kronenthaler</b>	Donnerstag 14tägig	12:00-13:00 und nach Vereinbarung	03727-581905	39-218	<a href="mailto:kronenth@hs-mittweida.de">kronenth@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Kröber</b>	Mittwoch	11:30-12:30	03727-581770	39-228	<a href="mailto:liebsche@hs-mittweida.de">liebsche@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Meyer</b>	Donnerstag	12:15-13:15	03727-581724	39-220	<a href="mailto:christoph.meyer@hs-mittweida.de">christoph.meyer@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Niedermeier</b>	Mittwoch	11:15-12:15	03727-581743	39-227	<a href="mailto:niederme@hs-mittweida.de">niederme@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Prof. Dr. Noll</b>	Dienstag nach Anmeldung	12:30-13:15	03727-581761	39-224	<a href="mailto:noll@hs-mittweida.de">noll@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Bischof</b>	Montag	12:30-13:15	03727-581778	39-230	<a href="mailto:sarah.bischof@hs-mittweida.de">sarah.bischof@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Wedler</b>	Mittwoch	12:00-13:00	03727-581706	39-223	<a href="mailto:wedler@hs-mittweida.de">wedler@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Prof. Dr. Wolf</b>	Donnerstag	12:30-13:15	03727-581719	39-222	<a href="mailto:wolf2@hs-mittweida.de">wolf2@hs-mittweida.de</a>
<i>Praxiskontaktstelle:</i>					
<b>Frau Beyer</b>	Dienstag Mittwoch	11:00-12:00 Uhr 13:00-15:00 Uhr	03727-581734	39-106	<a href="mailto:gabriela.beyer@hs-mittweida.de">gabriela.beyer@hs-mittweida.de</a>
weitere Termine nach Vereinbarung					
<i>Dekanat:</i>					
<b>Frau Hutfilz</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581701	39-210	<a href="mailto:hutfilz@hs-mittweida.de">hutfilz@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Fischer</b>	Di - Do	9:30 – 12:00 13:00 – 14:00	03727-581759	39-214	<a href="mailto:fischer@hs-mittweida.de">fischer@hs-mittweida.de</a>
<b>Herr Kästner</b>	Di – Do	11:00 – 12:15 nur nach Voranmeldung	03727-581762	39-231	<a href="mailto:christian.kaestner@hs-mittweida.de">christian.kaestner@hs-mittweida.de</a>
<b>Frau Thieme</b>	Di – Do	9:30 – 12:00 13:00 – 16:00	03727-581771	39-103	<a href="mailto:thieme@hs-mittweida.de">thieme@hs-mittweida.de</a>

Bitte halten Sie die Sprechzeiten ein! **In den Blockwochen entfallen die regulären Sprechzeiten!**

## Zeitplan Wintersemester 2019 / 2020 | Fakultät Soziale Arbeit



	SW19-M	SB19-M	SW19-B	SB19-B	SW18-M	SB18-M	SW18-B	SB18-B	SB17-M	SW17-B	SB17-B	SB16-B
30.09. - 05.10.2019	Beginn der Vorlesungszeit am 30.09.2019											
07.10. - 12.10.2019												
14.10. - 19.10.2019												
21.10. - 26.10.2019												
28.10. - 02.11.2019												
04.11. - 09.11.2019												
11.11. - 16.11.2019												
19.11. - 23.11.2019												
25.11. - 30.11.2019												
02.12. - 07.12.2019												
09.12. - 14.12.2019												
16.12. - 21.12.2019												
23.12. - 28.12.2019	Weihnachtsferien											
30.12. - 04.01.2020												
06.01. - 11.01.2020												
13.01. - 18.01.2020												
20.01. - 25.01.2020												
24.02. - 28.02.2020	Prüfungszeitraum für Modul- und Abschlussprüfungen im Wintersemester											

### Gesetzliche Dauer:

Wintersemester 19/20  
Sommersemester 2020

01.09.2019 - 29.02.2020  
01.03.2020 - 31.08.2020

### Blockwochen:

07.10. - 12.10.2019  
11.11. - 16.11.2019  
  
16.03. - 21.03.2020  
04.05. - 09.05.2020  
05.10. - 10.10.2020  
09.11. - 14.11.2020

### Vorlesungsfrei:

Tag der Dt. Einheit 03.10.2019  
Reformationstag 31.10.2019  
Buß- und Betttag 20.11.2019  
Unterrichtsfreier Tag 04.10.2019



Montag						
8.00-9:30				2710 Vertiefung III Praxisreflexion SW18-M Wedler  28.10./18.11./ 09.12./06.01.		
9:45 - 11.15						
13.15-14:45	2507 Erwachsene SW19-B Kaya 30.09./21.10./28.10./ 04.11./18.11./09.12./					
15:00-16:30	16.12./13.01.					
16:45-18:15		2520 Recht III <b>16:00 – 19:15</b> Arbeits- und Dienstrecht SW18-B Mai 21.10./04.11./18.11./02.12./ 16.12./13.01./20.01.				

Dienstag							
8.00-9:30	Paradigmen SW19-B/SB19-B		Paradigmen SW19-B/SB19-B	2513 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - <b>KJHG</b> SW18-B Czerner			Praxisprojekt I/ 7404 Praxisforschung I Emp. Sozialforschung SW19-M/SB18-M Heintze/ Beetz
9:45 - 11.15	2508 Alter SW19-B Kronenthaler		2606 Erwachsene SB19-B Kaya	2513 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - <b>Familienrecht</b> SW18-B Niedermeier	BA/MA-Coll. Czerner	Praxisprojekt I Strategie-/Organisations- /Personalentwicklung SW19-M Noll	2709/7409 Grundlagen III Beraten/Leiten/ <u>Steuern</u> SW18-M/SB18-M Heintze
13.15 – 14:45	2504 Sozialpolitik I Sozialstruktur SW19-B Heintze 22.10./05.11./26.11./ 10.12./07.01./21.01.	2506 Werkstatt – SW19-B Arbeitsfelder Gr. 2 Ehlert 15.10./29.10./19.11./ 03.12./17.12./14.01.	2602 Jugend SB19-B Wolf	2517 Projektmodul SW18-B <b>TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung</b> Meyer/Spitzner <b>Private und öffentliche Kindheit</b> 10.10.Blocktag			2709/7409 Grundlagen III Beraten/Leiten/Steuern SW18-M/SB18-M Busse
15:00-16:30			2607 Alter SB19-B Kronenthaler	Kröber <b>Technik meets Soziale Arbeit</b> Lohse <b>Crossing Borders</b> Kaya 01.10/08.10/15.10/22.10./ 29.10./05.11./12.11./19.11.VK (25.-29.11.Exkursion)			2709/7409 Grundlagen III Beraten/ <u>Leiten</u> /Steuern SW18-M/SB18-M Busse
16:45-18:15			2603 Recht I Sozialrecht SB19-B Niedermeier				7404 Praxisforschung I SB18-M Kronenthaler
18:30-20:00							15.10./29.10./19.11./ 03.12./17.12./14.01.

<b>Mittwoch</b>						
8.00-9:30	2508 Alter SW19-B Kronenthaler 16.10./30.10./ 27.11./11.12.	2517 Projektmodul Empirische Sozialforschung SW18-B Heintze	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - <b>Familienrecht</b> SB18 Niedermeier	BA-/MA-Coll. Beetz		
9:45 - 11.15	2507 Erwachsene SW19-B Kaya 16.10./30.10./20.11./ 27.11./04.12./11.12./	2513 Risiko- und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 1 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter</b> SW18-B Kröber/Wolf/ Ehlert/Kronenthaler	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 1 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter</b> SB18-B Kröber/Wolf/ Ehlert/Kronenthaler	BA-/MA-Coll. Niedermeier	Praxisprojekt I Projektplanung SW19-M Noll (3 SWS) 9-11:15	2712 Praxisforschung III SW18-M Heintze/Haubold
13.15 – 14:45	2504 Sozialpolitik I Handeln in Verwaltung und Organisationen SW19-B Noll	2513 Risiko- und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 2 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter</b> SW18-B Kröber/Wolf/ Ehlert/Kronenthaler	2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter Gr. 2 <b>Kindheit/Jugend/Erwachsene/Alter</b> SB18-B Kröber/Wolf/ Ehlert/Kronenthaler	BA-/MA-Coll. Wedler		
15:00-16:30	2508 Alter SW19-B Kronenthaler am 06.11. Exkursion 6 SWS		2612 Risiko und Gefährdungslagen der Lebensalter - <b>KJHG</b> SB18-B Czerner	BA-/MA-Coll. Kröber		
16:45-18:15						
18:30-20:00				2623/2523 Aktuelle Diskurse offen für alle <b>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</b> Meyer (IKKS)		

Donnerstag							
8.00-9:30		2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 1 SW18-B Niedermeier 24.10./21.11./05.12./16.01./	2615 <b>Projekt</b> - SB17-B <b>P 1-Schuldnerberatung</b> Niedermeier <b>P 2-Transformation von Sozialer Arbeit in Ostdeutschland</b> Ehlert <b>P 3-Einfluss von Jugendkulturen auf persönl. und gesell. Entwicklung</b> Beetz /Burdukat <b>P 4-Nachhaltigkeit am Beispiel „Altern“ und älteren Menschen</b> Kronenthaler 17.10./07.11./28.11./12.12./09.01./23.01.	2619 Mensch und Organisation VBL/BWL/NSTG SB17-B Noll 24.10./21.11./05.12./19.12./16.01.	BA/MA-Coll Ehlert 24.10./21.11./05.12./19.12./16.01.	Grundlagen I Leiten SW19-M/SB19-M Noll 17.10./07.11./28.11./12.12./09.01./23.01.	
9:45 - 11.15	2510 Biopsychosoziale Grundlagen SW19-B Wedler	2517 Projektmodul – Reflexion Gr.4 SW17-B Wolf 17.10./07.11./28.11./12.12./09.01./				Grundlagen I Leiten SW19-M/SB19-M Busse 24.10./21.11./05.12./19.12./16.01.	2712/7412 Praxisforschung III Emp. Sozialforschung SW18-M/SB17-M Heintze/ Beetz
13.15 – 14:45	2506 Werkstatt – SW19-B Arbeitsfelder Gr. 1 Beyer Gr. 3 Noll Gr. 4 Kronenthaler	2520 Recht III SGB IX/Datenschutz SW18-B Czerner/Wedler	2621 Recht III SGB IX/Datenschutz SB17-B Czerner/Wedler		BA/MA-Coll. Busse Meyer Heintze Wolf	Grundlagen I Beraten SW19-M/SB19-M Kröber	2711/7411 Sozialwiss. Diskurse III SW18-M/SB17-M Ehlert
15:00-16:30		2516/2618 AF <b>Heimerziehung</b> SW18-B/SB17-B Wolf	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Professionalisierungsdiskurs</b> SW18-B/SB17-B Wedler	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Ethik</b> SW18-B/SB17-B Ehlert	BA/MA-Coll. Kronenthaler	Grundlagen I Steuern SW19-M/SB19-M Beetz	2711/7411 Sozialwiss. Diskurse III SW18-M/SB17-M Busse
16:45-18:15		2516/2618 AF <b>Jugendgerichtshilfe</b> SW18-B/SB17-B Czerner	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Zeitdiagnose</b> SW18-B/SB17-B Meyer	2515/2620 Soziale Arbeit <b>Theorien der Sozialen Arbeit</b> Entfällt !!!			

## Blockveranstaltungen SW19-B - 2. DS

Montag, 07.10.2019	Dienstag, 08.10.2019	Mittwoch, 09.10.2019	Donnerstag, 10.10.2019	Freitag, 11.10.2019	Samstag, 12.10.2019
9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>GF</b> -Gr. 1 Näser-Kirsten <b>GF</b> - Gr. 2 Nadler	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>GF</b> -Gr. 1 Näser-Kirsten <b>GF</b> - Gr. 2 Nadler <b>Beratung</b> - Gr. 1 Rockenbauch	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>GF</b> -Gr. 1 Näser-Kirsten <b>GF</b> - Gr. 2 Nadler <b>Beratung</b> - Gr. 1 Rockenbauch	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>GF</b> -Gr. 1 Näser-Kirsten <b>GF</b> - Gr. 2 Nadler <b>Beratung</b> - Gr. 1 Rockenbauch	9.00-16.00 Uhr 2510 Biopsychosoziale Grundlagen Seyde	9.00-16.00 Uhr 2510 Biopsychosoziale Grundlagen Seyde

Montag, 11.11.2019	Dienstag, 12.11.2019	Mittwoch, 13.11.2019	Donnerstag, 14.11.2019	Freitag, 15.11.2019	Samstag, 16.11.2019
9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 2 Schmuck <b>Beratung</b> Gr. 3 Juhran <b>Beratung</b> Gr. 4 Schönfeld (10-17)	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 2 Schmuck <b>Beratung</b> Gr. 4 Schönfeld (10-17)	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 2 Schmuck <b>Beratung</b> Gr. 3 Juhran <b>Beratung</b> Gr. 4 Schönfeld (10-17)	9.00-16.00 Uhr 2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 2 Schmuck <b>Beratung</b> Gr. 3 Juhran	9.00-16.00 Uhr 2510 Biopsychosoziale Grundlagen Seyde	9.00-16.00 Uhr 2510 Biopsychosoziale Grundlagen Seyde

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

2511 Methoden II <b>GF</b> - Gr. 1	Näser-Kirsten	07.-10.10.
2511 Methoden II <b>GF</b> - Gr. 2	Nadler	07.-10.10.
2511 Methoden II <b>GF</b> - Gr. 3	Karmann	23.-26.09.
2511 Methoden II <b>GF</b> - Gr. 4	Nimschowski	26.09./27.09./30.09./22.11.
2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 1	Rockenbauch	08.-10.10. (9-18 Uhr)
2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 2	Schmuck	11.-14.11.
2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 3	Juhran	11.11.; 13.-14.11. (9-18 Uhr)
2511 Methoden II <b>Beratung</b> Gr. 4	Schönfeld	11.-13.11. und 18.11.(10-17 Uhr)
2509 Recht II SGB II/XII	Flemming	29./30.11. und 20./21.12.
2509 Recht II Verwaltungsverfahrenrecht	Flemming	25./26.10. und 08./09.11.
2509 Recht II rechtl. Fallarbeit	Flemming	10./11.01. und 24./25.01.
2510 Biopsychosoziale Grundlagen	Seyde	11./12.10. und 15./16.11.

## Blockveranstaltungen SW18-B - 4. DS

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

Titel/Thema	Name	Teiln.	Oktober	November	Dezember	Januar	Anmerkungen
2520 Recht III Arbeits- und Dienstrecht.	Mai		21.10.	04.11./18.11.	02.12./16.12.	13.01./20.01.	Mo jeweils 16:00 – 19:15 Uhr
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 2	Kaya		14.10. 10-17		02.12. 13:15-16:30	06.01. 13:15-16:30	
2517 Projektmodul – Reflexion Gruppe 3	Kröber		28.10.	28.11. 9-12:15		16.01. 9-12:15	
2517 Projekt <b>TeilHaben – Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung</b>	Meyer/Spitzner		31.10.-04.11.	29.11.-02.12.			Exkursionen
2517 Projekt <b>Private und öffentliche Kindheit</b>	Kröber		11.10.				
2517 Projekt <b>Crossing Borders</b>	Kaya			25.-29.11.			Exkursionen
2516 AF <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I</b>	Brunnhuber	20	07.-10.10.				Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2516 AF <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II</b>	Brunnhuber	7-15				27.-30.01.	Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2516 AF <b>Mädchen- und Jungenarbeit</b>	Schröter- Hüttich/Bienwald	25				13.01./20.01. 27./28.01.	
2516 AF <b>Kitas</b>	Juhan	25	18./19.10.	15./16.11.			
2516 AF <b>Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt</b>	Strauch	16		11.11./13.11.		24./25.01.	
<b>2516 AF Altenarbeit</b>	<b>Rudolph</b>						<b>Entfällt !!!</b>
2516 AF <b>Traumata</b>	Große/Mader	20		15./16.11.		24./25.01.	
2516 AF <b>Schulsozialarbeit</b>	Narr	18		22./23.11.	13./14.12.		
2516 AF <b>Pflegefamilien</b>	Wolf		09./10.10.	11./12.11.			
2515 Soziale Arbeit – <b>Geschichte</b>	Lück	40		01./02.11.	06./07.12.		
2515 Soziale Arbeit - <b>Sozialraum</b>	Nowak	40		01./02.11. 22./23.11.			

**Blockveranstaltungen SW17-B - 6. DS**

Titel/Thema	Name	Teiln.	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Anmerkung
2522 Soziale Ungleichheit – Geschlechterverhältnisse	Gr. 1 Ehlert Gr. 2 Nowak/Dietrich	28 28		30.09./01.10. 30.09./01.10.	11./12.11. 13./14.11.			
2522 Soziale Ungleichheit - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft	Gr. 1 Kaya Gr. 2 Karadeniz	28 28		11./12.10. 11./12.10.	13./14.11. 08./09.11.			
2521 Methoden IV – Unit 1 Medienkompetenz/ Massenmedien/Ästhetik	Meyer/Bischof			14./15.10.			13./14.01.	
2521 Methoden IV – Unit 2 Ästhetik - Praxis (Video)	Zepfer	14		07.-10.10.				
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (Theater)	Schiel	14		07.-10.10.				
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (bildkünstlerische Formen)	Kunert	14		07.-10.10.				
2521 Methoden IV - Unit 2 Ästhetik - Praxis (Keramik)	Rückert	14		07.-10.10.				
2523 Aktuelle Diskurse - <b>Kollegiale Beratung</b>	Gneuß	16			14./15.11. 21./22.11.			
2523 Aktuelle Diskurse - <b>Sexueller Missbrauch</b>	Grützner	16		17./18.10.	28./29.11.			in Dresden bei Shukura
2523 Aktuelle Diskurse – <b>Betreuungsrecht</b>	Czerner	2 Gruppen a 15 TN		25./26.10.			10./11.01.	27.01. 9-10 Uhr Klausur
2523 Aktuelle Diskurse - <b>Soziale Inklusion in der Stadtentwicklung</b>	Köpferl	20		16./17.10.			20./21.01.	
2523 Aktuelle Diskurse - <b>Gründen in der Sozialen Arbeit</b>	Köpferl / Naumann			21./22.10.			22./23.01.	
2523 Aktuelle Diskurse – <b>Repression durch Jugendhilfe</b>	Notzke						10./11.01. 24./25.01.	07.10. um 15:45 Vorbesprechung
fakultatives Angebot – wissenschaftliches Schreiben Gr. 1	Sokol	20	23./24.09.					
fakultatives Angebot – wissenschaftliches Schreiben Gr. 2	Sokol	20	25./26.09.					
fakultatives Angebot – Schreibberatung	Sokol	10						Termine werden individuell vereinbart
BA/MA-Coll.	Noll			11.10./18.10.	08.11./22.11.	06.12./20.12	09.01.	10:00-11:30 Uhr
BA/MA-Coll.	Kaya			02.10. 9-16 16.10. 13:15-16:30 23.10. 8-16	06.11. 9-16	04.12. 13:15-16.30		

## Blockveranstaltungen SB19-B - 2. bbS

Montag, 07.10.2019	Dienstag, 08.10.2019	Mittwoch, 09.10.2019	Donnerstag, 10.10.2019	Freitag, 11.10.2019	Samstag, 12.10.2019
9.00-16.00 Uhr	9.00-16.00 Uhr 2607 Alter Kronenthaler	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 1 Arnaud/Müller	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 1 Arnaud/Müller

Montag, 11.11.2019	Dienstag, 12.11.2019	Mittwoch, 13.11.2019	Donnerstag, 14.11.2019	Freitag, 15.11.2019	Samstag, 16.11.2019
9.00-16.00 Uhr	9.00-16.00 Uhr 2607 Alter Kronenthaler	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 1 Arnaud/Müller Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr 2605 Praxisreflexion I Gruppe 1 Arnaud/Müller Gruppe 2 Beetz/Weise	9.00-16.00 Uhr	9.00-16.00 Uhr

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

2606 Erwachsene	Kaya	08.01. und 15.01.
2607 Alter	Kronenthaler	08.10. und 12.11.
2605 Praxisreflexion I Gruppe 1	Arnaud/Müller	11./12.10. und 13./14.11.
2605 Praxisreflexion I Gruppe 2	Beetz/Weise	09./10.10. und 13./14.11.



## Blockveranstaltungen SB18-B - 4. bbS

Montag, 07.10.2019	Dienstag, 08.10.2019	Mittwoch, 09.10.2019	Donnerstag, 10.10.2019	Freitag, 11.10.2019	Samstag, 12.10.2019
9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – <b>Mediation</b> Sommer <b>Achtsamkeit</b> Meyer, S.	9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – <b>Mediation</b> Sommer <b>Achtsamkeit</b> Meyer, S.				

Montag, 11.11.2019	Dienstag, 12.11.2019	Mittwoch, 13.11.2019	Donnerstag, 14.11.2019	Freitag, 15.11.2019	Samstag, 16.11.2019
9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – <b>Mediation</b> Sommer <b>Gewaltfreie Kommunikation</b> Labs <b>Achtsamkeit</b> Meyer, S.	9.00-16.00 Uhr 2613 Methoden II – <b>Mediation</b> Sommer <b>Gewaltfreie Kommunikation</b> Labs <b>Achtsamkeit</b> Meyer, S.	9.00-16.00 Uhr	9.00-16.00 Uhr 2611 Praxisreflexion Gruppe 2 Kröber/Wolf	9.00-16.00 Uhr 2611 Praxisreflexion Gruppe 1 Arnaud/Müller Gruppe 2 Kröber/Wolf	9.00-16.00 Uhr 2611 Praxisreflexion Gruppe 1 Arnaud/Müller

Termine für die Block-/Wochenendveranstaltungen:

2611 Praxisreflexion II Gruppe 1		Arnaud/Müller	15./16.11. und 17./18.01.
2611 Praxisreflexion II Gruppe 2		Kröber/Wolf	14./15.11. und 17./18.01.
2613 Methoden II – Mediation	(20)	Sommer	07./08.10. und 11./12.11.
2613 Methoden II – Gewaltfreie Kommunikation	(20)	Labs/Jansen	08./09.11. und 11./12.11.
2613 Methoden II – Achtsamkeit	(16)	Meyer, Silke	07./08.10. und 11./12.11.
2614 Recht II Verwaltungsrecht		Flemming	22./23.11. und 13./14.12.

**Blockveranstaltungen SB17-B - 6. bbS**

Titel/Thema	Name	TN	Oktober	November	Dezember	Januar	Anmerkungen
2615 Projekt 1	Niedermeier						28./29.02.
2615 Projekt 2	Ehlert			26.11.		07.01.	
2615 Projekt 3	Burdukat/Beetz		26.09.				2 Tg
2615 Projekt 4	Kronenthaler						2 Tg
2617 Praxisreflexion III Gruppe 1	Wolf/Große		07./08.10. +11.10. NHT			10./11.01.	
2617 Praxisreflexion III Gruppe 2	Noll/Weise		07./08.10.			10./11.01.	
2618 AF <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit</b>	Brunnhuber	20	07.-10.10.				Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2516 AF <b>Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II</b>	Brunnhuber	7-15				27.-30.01.	Veranstaltung findet in Zschadraß statt
2618 AF <b>Mädchen- und Jungenarbeit</b>	Schröter- Hüttich/Bienwald	25				13.01./20.01. 27./28.01.	
2618 AF <b>Kitas</b>	Juhran	25	18./19.10.	15./16.11.			
2618 AF <b>Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt</b>	Strauch	16		11.11./13.11.		24./25.01.	
2618 AF <b>Traumata</b>	Große/Mader	20		15./16.11.		24./25.01.	
2618 AF <b>Schulsozialarbeit</b>	Narr	18		22./23.11.	13./14.12.		
<b>2618 AF Altenarbeit</b>	<b>Rudolph</b>		<b>09./10.10.</b>	<b>11./12.11.</b>			<b>Entfällt !!!</b>
2618 AF <b>Pflegefamilien</b>	Wolf		09./10.10.	11./12.11.			
2515/2620 Soziale Arbeit - <b>Geschichte</b>	Lück			01./02.11.	06./07.12.		
2515/2620 Soziale Arbeit - <b>Sozialraum</b>	Nowak			01./02.11. 22./23.11.			
2621 Recht III Arbeits- und Dienstrecht	Cramer/Golla			08.11./09.11./ 29.11.		17.01.	
2613 Methoden II Beratung Gr. 3 Nachholtermin	Weber-Unger- Rotino		26./27.09.	01./02.10.			

**Blockwochen SB16-B - 8. bbS**

Titel/Thema	Name	Teiln.	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Anmerkung
2624 Soziale Ungleichheit – Geschlechterverhältnisse	Gr. 1 Ehlert	31		07./08.10.	13./14.11.			
	Gr. 2 Zobel/Matthes	31		30.09./01.10.	05./06.11.			
2624 Soziale Ungleichheit - Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft	Gr. 1 Kaya Gr. 2 Badakhshi	31 31		09./10.10. 07./08.10.	11./12.11. 11./12.11.			
2623 Aktuelle Diskurse - <b>Kollegiale Beratung</b>	Gneuß	16			14./15.11. 21./22.11.			
2623 Aktuelle Diskurse - <b>Sexueller Missbrauch</b>	Grützner	16		17./18.10.	28./29.11.			in Dresden bei Shukura
2623 Aktuelle Diskurse - <b>Soziale Inklusion in der Stadtentwicklung</b>	Köpferl	20		16./17.10.			20./21.01.	
2623 Aktuelle Diskurse - <b>Gründen in der Sozialen Arbeit</b>	Köpferl / Naumann			21./22.10.			22./23.01.	
2623 Aktuelle Diskurse - <b>Repression durch Jugendhilfe</b>	Notzke						10./11.01. 24./25.01.	07.10. um 15:45 Vorbesprechung
fakultatives Angebot – wissenschaftliches Schreiben Gr.1	Sokol	20	23./24.09.					
fakultatives Angebot – wissenschaftliches Schreiben Gr.2	Sokol	20	25./26.09.					
fakultatives Angebot – Schreibberatung	Sokol	10	30.09.	01.10.				Termine werden individuell vereinbart
BA/MA-Coll.	Noll			11.10./18.10.	08.11./22.11	06.12./20.12	09.01.	10:00-11:30 Uhr
BA/MA-Coll.	Kaya			02.10. 9-16 16.10. 13:15-16:30 23.10. 8-16	06.11. 9-16	04.12. 13:15-16.30		

## Blockveranstaltungen Master

Titel/Thema	Name	Matrikel	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Anmerkungen
Grundlagen I Beraten	Kröber	SW19-M SB19-M			11./12.11.	09.12.	13.01.	
Grundlagen I Steuern	Heintze	SW19-M SB19-M		09./10.10.	13./14.11.			
Praxisreflexion I – Einführung	Noll	SW19-M SB19-M	25./26.09.					
Praxisreflexion I Gruppe 1	Wedler	SW19-M SB19-M		21.10.			20.01.	Mo
Praxisreflexion I Gruppe 2	Niedermeier	SW19-M SB19-M		21.10.			20.01.	Mo
2710 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/</u> Steuern	Richardt	SW18-M/ SB17-M		07.-09.10.				9-18 Uhr
2710 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/</u> Steuern	Wöhrle	SW18-M/ SB17-M		18./19.10.			24./25.01.	
2710 Vertiefung III <u>Beraten/Leiten/</u> <u>Steuern</u>	Nowak	SW18-M/ SB17-M			15./16.11.		17./18.01	
2710 Vertiefung III Praxisreflexion	Wedler	SW18-M		28.10.	18.11.	09.12.	06.01.	Mo
7404 Praxisforschung I	Kronenthaler	SB18-M			08./09.11.		10./11.01.	
74124 Praxisforschung III	Heintze/Haubold	SB17-M		11.10.	11.11.	02.12.	17.01.	
BA/MA-Coll.	Noll			11.10./18.10.	08.11./22.11.	06.12./20.12.	10.01.	9:00-12:30 Uhr

## Kommentierungen:

## Projekte

### TeilHaben - Werkstatt Kritische Jugend- und Erwachsenenbildung

Prof. Dr. phil. Christoph Meyer, [christoph.meyer@hs-mittweida.de](mailto:christoph.meyer@hs-mittweida.de)  
Sophie Spitzner, M.A. Soziale Arbeit, [sophie\\_spitzner@treibhaus-doebeln.de](mailto:sophie_spitzner@treibhaus-doebeln.de)

Eine gefestigte und lebendige Demokratie bedarf der aktiven Mitwirkung und Teilhabe der Bürger\*innen. Für das Verständnis der Funktionsweise unserer Gesellschaft und ein demokratisches Agieren leistet kritische politische Bildung einen wesentlichen Beitrag. Sie vermittelt Teilhabe und das möglichst mit der Perspektive, Herrschafts- und Machtverhältnisse sowie eine Ungleichverteilung von Ressourcen zu thematisieren sowie ausgeschlossene und benachteiligte Positionen sichtbar zu machen.

Für Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession ist Teilhabe von zentraler Bedeutung. Soziale Arbeit hat zur Aufgabe, Menschen zu ermutigen und zu befähigen, ihre Rechte auch wahrzunehmen. Gleiches gilt für die kritische politische Bildung: Wie gelingt es, alle Menschen an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben zu lassen? Welche Zugänge und Räume kann Bildungsarbeit für eine Selbst- und Mitbestimmung eröffnen? Wie können ausgeschlossene und benachteiligte Positionen sichtbar gemacht werden? Kognition reicht nicht aus, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Ästhetische, erlebnisorientierte und interaktive Vermittlungsformen und Prozesse müssen dazukommen.

Im Rahmen eines Werkstattprojektes steht die eigene Erfahrung mit demokratischer und kultureller Bildungsarbeit sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene und Senior\_innen. Dabei geht es sowohl um die Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus und antidemokratischen Haltungen in Geschichte und Gegenwart als auch um den Eigenwert ästhetischer und künstlerischer Formen der Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit.

Vor Ort in Mittweida werden zu diesen Fragestellungen Hintergründe und Kenntnisse vermittelt und gemeinsam Konzepte für Projekte der kulturellen und politischen Bildung erarbeitet. Obligatorisch sind mehrere Exkursionsseminare, die dazu dienen, selbst neue Erfahrungen mit vielfältigen Bildungsformen zu sammeln, Kenntnisse zu vertiefen und dabei neue Methoden auszuprobieren.

**Die mindestens drei Exkursionen führen nach Polen, nach Dresden und nach Tschechien. Dafür wird die Seminarzeit in Mittweida gekürzt.**

## **Private und öffentliche Kindheit**

Prof. Dr. Kröber, [patricia.kroeber@hs-mittweida.de](mailto:patricia.kroeber@hs-mittweida.de)

Das Projekt stellt die Frage nach Sinn- und Wirklichkeitskonstruktionen von Kindern in Abgrenzung zur gesellschaftlichen Konstruktion von Kindheit. Kindheit selbst soll als relationales Konstrukt gesehen und die Eigenständigkeit der Lebensphase fokussiert werden. Dazu befasst sich das Projekt einerseits mit der Kritik an einer erwachsenenzentrierten Sichtweise und versucht andererseits Kinder als Experten ihrer selbst zu sehen. Es soll demzufolge um die Erfahrungen von Kindern und ihre eigenen Sichtweisen gehen. So geraten die Lebenswelten von Kindern in den Blick und es gilt der Frage nachzugehen, wie sie Familie, Peers, Kita, Schule, aber auch Medien und Sozialräume wahrnehmen und erleben. Darüber hinaus lässt sich danach fragen, wie Kinder ihre Interaktionen und Kommunikationen gestalten und so ihre Lebenswelten mitgestalten. Daran anschließend lassen sich Wünsche und Intentionen von Kindern ins Verhältnis setzen zu den Machtverhältnissen, in die sie eingebunden.

Das Projekt ermöglicht Studierenden sich mit diesen Fragestellungen ausgehend von aktuellen gesellschaftlichen Debatten theoriebezogen auseinanderzusetzen. Darauf aufbauend werden eigene Themen eingekreist und Fragestellungen für eine Praxisforschung entwickelt. Die Befassung mit den Methoden der Kindheitsforschung und deren Möglichkeiten, sich dem Alltag und den Lebenswelten von Kindern zu nähern, legen den Grundstein für das eigene empirische Arbeiten.

Letztlich gilt es, eine Antwort auf die Frage nach der Verantwortung von Erwachsenen und insbesondere auf die nach professionellem Handeln in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern zu finden.

## **Technik meets Soziale Arbeit – 1. Elektrotechnik-Outdoor-Camp 2020**

### **Kinder- und Jugendarbeit in Mittweida**

Ein Praxis-Forschungs-Projekt der Fakultät Soziale Arbeit in Kooperation mit der Fakultät Ingenieurwissenschaften und dem Verein zur Wahrung der Kinderinteressen e. V.

Promovend Markus Lohse, [lohse@hs-mittweida.de](mailto:lohse@hs-mittweida.de)

In den zwei Semestern wird ein Kinder- und Jugendcamp entwickelt und zur praktischen Umsetzung gebracht. Es verbindet in seiner Grundstruktur die Lernpotentiale in den Bereichen Praxiserfahrung, Forschungserfahrung und Projektentwicklungserfahrung miteinander. Forschend befasst es sich mit den Freizeitinteressen und -möglichkeiten (z.B.: Befragung, Experteninterviews) der Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren in der Stadt Mittweida. Die forschungsleitende Arbeitshypothese ist, dass Kinder in diesem Alter weniger technikinteressiert sind bzw. werden, als vergleichsweise deren Elterngeneration in diesem Alter.

Ausgangspunkt: Projektentwicklung und -umsetzung

Im Fokus des Praxisprojektes steht eine freie „AG Technik“, die sich derzeit 14-tägig im Städtischen Freizeitzentrum Mittweida trifft. Ziel ist es darauf aufbauend, in Zusammenarbeit mit der AG-Leitung ein einwöchiges Technik-Camp für die Sommerferien 2020 zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Dafür gilt es für die Studierenden sich mit folgenden Themenkomplexen auseinanderzusetzen:

Kooperationspartner für die Unterstützung der Rahmenfinanzierung und Betreuung und erlebnispädagogische Angebote des Camps vor Ort zu gewinnen;

eine geeignete Location für die Umsetzung des Technik-Camps zu finden und die Nutzungsmöglichkeiten eruieren und

die inhaltliche Ausgestaltung mit den Akteur\_innen gemeinsam zu erarbeiten, abzustimmen und durchzuführen.

Das Projekt bietet grundsätzlich die Möglichkeit der anschließenden Vertiefung im Rahmen der Bachelorarbeit in Bezug auf: (1) der Freizeitinteressen und Entwicklungsbedarfe für Kinder und Jugendliche in Mittweida, (2) der Projektevaluation und (3) der Konzeptentwicklung.

## „Crossing Borders“ - International Module on Participation and Citizenship

Crossing Borders ist ein multinationales Lern- und Lehrangebot, an dem Kolleg\*innen und Studierende aus der Universität Bergen/ Norwegen, der Universität Inholland/ Niederlande, der Universität of Southern Main / USA, der Universität the West of England, Bristol/ United Kingdom, der Universität Odisee in Belgien sowie der Fakultät Soziale Arbeit in Mittweida teilnehmen.

BA Student\*innen aus Europa sowie MA Student\*innen aus den USA erarbeiten sich Themen der Sozialen Arbeit über die Ländergrenzen hinweg in englischer Sprache mit Hilfe neuer Medien.

**Im Wintersemester 2019/20 beginnt die Arbeit in acht multinationalen Arbeitsgruppen zu den folgenden Themenbereichen:**

- **Group 1: Vulnerable adults and dementia**
  - **Leitung:** Gina Ellis and Polly Wilson
- **Group 2: PTSD and resilience in the case of veterans or children**
  - **Leitung:** Lori Schnieders and Uriah Anderson
- **Group 3: Disability and inclusion 0.1.**
  - **Leitung:** Knut Simonson, Olbjørg Skutle and Hege Aarlie
- **Group 4: Disability and inclusion 0.2.**
  - **Leitung:** Knut Simonson , Olbjørg Skutle and Hege Aarlie
- **Group 5: Racism and discrimination**
  - **Leitung:** Asiye Kaya
- **Group 6: Hidden homelessness, possibly in the case of youth and young adults**
  - **Leitung:** Mieke Schrooten
- **Group 7: Child protection service**
  - **Leitung:** Simone Peper
- **Group 8: Families and young children at risk**
  - **Leitung:** Hans-Jan Kuipers

Zu Beginn findet die Kommunikation zwischen den Teilnehmenden in den einzelnen Arbeitsgruppen (Themenbereiche) über Videokonferenzen, Skype und Mail Austausch statt. Vom 23.11. – 29.11.19 treffen sich alle Akteur\*innen in Inholland Alkmaar (Niederlande), diskutieren ihre vorläufigen Arbeitsergebnisse mit empirischen bzw. Praxisbezug in den o.g. Themenbereichen. Gemeinsame Arbeitsergebnisse werden als ein Gruppenpaper verfasst.

Es werden zum Teil parallel und im folgenden Sommersemester grundlegende theoretische Konzepte und Zugänge übergreifend und intensiv bezogen auf die zentralen gesellschaftspolitischen Aufgaben Sozialer Arbeit, nämlich zu Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit, Partizipation, Inklusion, bzw. gleichen Zugangschancen zu Bildung und Arbeit bearbeitet. Über die Arbeitsweise und -schritte gibt es einen detaillierteren Syllabus (Lehrplan).

### **Multinational Participants:**

Bergen University College in Norwegen: Prof. Dr. Knut Simonson, Prof. Dr. Hege Aarlie, and Prof. Dr. Olbjørg Skutle

Inholland University of Applied Sciences in den Niederlanden: Prof. Dr. Hans-Jan Kuipers, Prof. Dr. Simone Peper, Educational technologist Pieter van Parreeren and Nico Grijpink

University of Maine Machias in den USA: Prof. Dr. Lori Schnieders and Prof. Dr. Uriah Anderson

University of Applied Sciences Mittweida: Prof. Dr. Asiye Kaya, Technologist Christian Kästner

University of the West of England, Bristol, United Kingdom: Prof. Dr. Gina Ellis and Prof. Dr. Polly Wilson

Odisee and joint Universities in Brussels: Prof. Dr. Mieke Schrooten

Es können Maximum 10 Studierenden an dieser multinationalen LV teilnehmen (Ebenfalls aus den anderen Universitäten können sich jeweils max. 10 Studierenden beteiligen.)

## Methoden II

### Gewaltfreie Kommunikation

Frau Labs

All unsere Bedürfnisse dienen dem Leben. Und eines unser Grundbedürfnisse ist es, miteinander verbunden zu sein – ob in der Gesellschaft, mit einem Partner, Freunden oder Kindern. Wir sehnen uns nach Harmonie, einem lebendigen Austausch, Anerkennung. Nicht immer gelingt es, so für sich selbst zu sorgen, dass diese Bedürfnisse erfüllt werden. Warum erleben wir Kommunikation, die uns voneinander trennt, warum erleben wir Gewalt? Warum ist das so und wie lässt sich das ändern? Eine Methode, mehr noch eine Sprech- und Lebensweise, die diesen und anderen Fragen der zwischenmenschlichen Kommunikation und Fragen der Lebenshaltungen nachgeht, ist die „Gewaltfreie Kommunikation“. Im Trainingskurs werden diese Fragen in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Den Kern bilden die „vier Schritte“ - ein Modell einer verbindenden, kraftvollen Gesprächsführung, das während der Seminare praktische Anwendung findet. Hinter diesem Modell verbirgt sich eine ganze Lebenshaltung, bei der es darum geht, (1) ohne zu werten zu beobachten, (2) seinen Gefühlen nachzuspüren und die des anderen wahrzunehmen, (3) seine Bedürfnisse zu erkennen und zu erklären, die des anderen zu respektieren und (4) Bitten so zu formulieren, dass sie der andere auch versteht und erfüllen kann.

Lerninhalte

- sich der eigenen Lebenshaltung, Sprechweise bewusster werden
- sicherer werden im aktiven „verbundenen“ Zuhören
- klären von Unterschieden zwischen Bedürfnissen und Werten sowie den Strategien
- Unterscheiden zwischen Bitten und Forderungen
- Unterscheiden zwischen Wahrnehmung, Beobachtung und Bewertung, Interpretation
- Anwendung der „vier Schritte“ der GFK im Alltag, zur Konfliktlösung

Lernmethoden

Vermittlung theoretischer Ansätze; Üben an praktischen Beispielen, konkreten Situationen, persönlichen Erfahrungen mit Hilfe von Rollenspielen und Gesprächssimulationen; Feedbacks, die zum Verständnis beitragen.

Literatur

Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann, 2004



## **Achtsamkeit**

Frau Prof. Silke Meyer

Unser Berufsalltag wird heute nicht selten bestimmt durch vielfältige Informationen und Ablenkungen, Erwartungen an eine hohe Verfügbarkeit im Kommunikationsverhalten bei gleichzeitig hohem Pensum an Aufgaben und Entscheidungen. Die Praxis der Achtsamkeit hilft mit den zunehmenden Anforderungen besser umzugehen, da Metakompetenzen wie Selbstreflexion und -regulation zur Stressbewältigung, ebenso wie die Empathiefähigkeit und Kreativität gestärkt werden.

### Lerninhalte

Was ist Achtsamkeit wirklich?

Überblick über Methoden zum Trainieren der Achtsamkeit

Ansatz und Wirkung der Achtsamkeitsübungen

### Lernmethoden

Praktische Übungen der Achtsamkeit:

Sinnes- und Körperwahrnehmungen im Liegen,

Achtsame Körperarbeit (Yoga),

Achtsamkeitsmeditation im Sitzen und Gehen,

ergänzt durch Erfahrungsaustausch und kurze theoretische Inputs. Möglichkeiten zur Integration der Methoden in den Alltag werden erarbeitet.

Eine kontinuierliche Teilnahme an der Veranstaltung wird erwartet.

## **Mediation**

Frau Sommer

Mediation als außergerichtliches Klärungs- und Beratungsverfahren hat sich in verschiedenen Bereichen etabliert. In der Lehrveranstaltung bekommen Sie einen Einblick in die Arbeit einer Mediatorin bzw. Mediators. Sie lernen den grundsätzlichen Ablauf eines Mediationsverfahrens kennen. Die 5 Phasen werden vorgestellt und in praktischen Übungen gehen wir auf einzelne Handlungswerkzeuge ein. Für die Übungen ist es hilfreich, wenn Sie Konfliktsituationen aus Ihrem Berufsalltag beisteuern können.

## Arbeitsfelder

### Kitas

Frau Juhran

Mit der Einführung der Bildungspläne und dem damit verbundenen „neuen Bild vom Kind“ sind die Ansprüche an die Professionalisierung der Arbeit in den Kindertagesstätten gewachsen. Es gilt, die pädagogische Praxis an dem neuen Bildungsverständnis auszurichten: was bedeutet dies für den pädagogischen Alltag, die Räume und Materialien, die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt auch für das Team? Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, einen Einblick in die aktuellen Diskurse (z.B. Inklusion in Kindertagesstätten, Offene Arbeit, Partizipationskultur, Kindeswohl) zu bekommen und eigene Fragen zu diskutieren.

### Heimerziehung

Frau Prof. Wolf

Die stationäre Unterbringung von Kindern und Jugendlichen ist immer öfter mit Verwerfungen und Herausforderungen konfrontiert, auf die sie konzeptionell und strukturell nicht vorbereitet ist: unter 6-Jährige, für die es keine fachlich intendierten Plätze in Pflegefamilien gibt, Grundschul Kinder, die (informell) von der Schule ausgeschlossen sind und dadurch Betreuung durch die Jugendhilfe zu „ungewohnten Zeiten“ benötigen, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die oft traumatisiert und mit konkreten Hoffnungen und Plänen jenseits der hier vorgefundenen institutionellen Angebote in der Fremde ankommen, minderjährige Mütter und ihre Kinder, die mit gesellschaftlichen und institutionellen Rollenbildern und Erwartungen konfrontiert sind, die ihre eigenen Interessen zum Teil ignorieren und an denen sie häufig (nur) scheitern (können).

Dabei haben alle Gruppen eines gemeinsam – sie werden häufiger als andere nicht gehört, können häufiger als andere nicht für sich sprechen und ihnen fehlt eine eigene Lobby.

Bereits ein erster Blick auf und in die entsprechenden Institutionen lässt das Fehlen passender Konzeptionen für die aktuellen Herausforderungen vermuten und wirft vielzählige Fragen auf: Gefährdet die Kinder- und Jugendhilfe durch ihre eigenen Settings der Fremdplatzierung das Wohl bestimmter Gruppen von Kinder und Jugendlichen? Was sind Orte des guten Aufwachsens? Wie sichern stationäre Hilfen die Interessen und Rechte der genannten nicht selbst „verteidigungsfähigen“ Gruppen? Welche fachlichen und institutionellen Positionen müssen überdacht, welche Begrenzungen aufgebrochen werden, um Konzepte zu entwerfen, die für alle Zielgruppen den Schutz und die Durchsetzung ihrer Rechte sichern?

### Umgang mit Traumata

Frau Groß, Frau Mader

Erkennen und Umgang mit Traumata - Wenn die Vergangenheit in die Zukunft springt.

Wir erarbeiten im Seminar, wie Erfahrungen und traumatische Erlebnisse Spuren in unserem Kopf hinterlassen und welche Auswirkungen diese auf das Leben der Betroffenen haben können. Um weiteren Traumatisierungen im sozialpädagogischen Kontext vorzubeugen, brauchen wir Handwerkszeug im Umgang mit den Betroffenen. Das Seminar ist praxisorientiert, das heißt wir werden viel üben und systemische Methoden kennenlernen.

**Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.**

## **Psychosoziale Beratung im Kontext häuslicher Gewalt**

Frau Strauch, Doreen

In dem methodisch-didaktisch abwechslungsreichen und interaktiven Seminar wird den Studierenden ein Einblick in ein herausforderndes und zugleich interessantes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit gegeben.

Zu Beginn des Seminars wird die Gewaltphänomenologie vorgestellt. Dazu zählen Daten aus repräsentativen Studien zu Häufigkeit, Formen und Auswirkungen der Gewalt sowie die sogenannte „Gewaltspirale“, in der besonders deutlich zum Ausdruck kommt, warum sich Betroffene in einer gewaltgeprägten Beziehung „nicht einfach trennen“.

Kinder und Jugendliche sind bei häuslicher Gewalt immer involviert, indem sie die Gewalt als Zeugen miterleben und/oder gleichzeitig Opfer direkter Gewalt werden. Häusliche Gewalt gilt somit als ein Risikofaktor kindlicher Entwicklung. Diese Thematik wird ebenfalls ein Schwerpunkt des Seminars sein.

Weiterhin erhalten die Studierenden einen umfassenden Einblick in die fachspezifischen Aufgaben der Beratungsstelle. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über die Hilfsangebote (z.B. Frauenhaus, Täterberatungsstelle), gesetzlichen Grundlagen sowie die sozialarbeiterischen Handlungskompetenzen im Umgang mit den Betroffenen im Beratungssetting.

Maximale Teilnehmerzahl: 16

## **Schulsozialarbeit**

Frau Narr

Schulsozialarbeit in Sachsen unterliegt seit ihrer Einführung und zunehmenden Verbreitung einem ständigen Wandel. Auf der Suche nach sich selbst scheint sie gezwungen, sich kontinuierlich empfundener Rechtfertigungsdruck zu beugen, profitiert aus dieser Situation aber jeweils, indem sie sich immer neu erfindet. Schulsozialarbeit unterliegt oft ganz anderen Bedingungen als andere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, weil sie im Kontext einer staatlich-öffentlichen Institution agiert.

Jedes Schulsozialarbeitsangebot wird im Rahmen der fachlichen Standards von Schulsozialarbeit durch die jeweilige Fachkraft individuell gestaltet. Vor dem Hintergrund eigener Praxiserfahrung an einer Leipziger Mittelschule im Arbeitsgebiet Schulsozialarbeit soll es in diesem Seminar vorrangig um die Akteure im Arbeitsfeld gehen. Die SeminarteilnehmerInnen sollen mit dem Berufsfeld Schulsozialarbeit und den damit verbundenen Anforderungen an die eigene Person und Fachlichkeit vertraut gemacht werden.

**Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.**

## **Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe,**

Prof. Dr. Czerner

Die Veranstaltung „Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe“ behandelt zwei Themenschwerpunkte: Im Wintersemester 2018/19 ist der Fokus auf die Jugendgerichtshilfe (JGH – bzw. moderner: Jugendhilfe im Strafverfahren) gerichtet, zumal sie für die Soziale Arbeit ein wichtiges Betätigungsfeld darstellt. Die JGH ist für das Jugendgericht (wie auch für das Familiengericht) eine unverzichtbare Entscheidungshilfe, weil sie den soziobiographischen Kontext des straffällig gewordenen Jugendlichen/Heranwachsenden im Strafverfahren beleuchtet und mit dem Jugendgericht eine für ihn „maßgeschneiderte“ Reaktion auswählen soll. Gemeinsames Ziel von JGH und Jugendgericht ist es entsprechend dem Erziehungsgedanken, dass der betroffene Jugendliche nicht erneut straffällig wird.

Die **Bewährungshilfe** als Teil der Straffälligenhilfe soll straffällig gewordenen erwachsenen Menschen helfen, nach der Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde (= primäre Aussetzung zur Bewährung) bzw. wenn ein Teil der Strafe im Strafvollzug verbüßt und bei denen ein Teil der Strafe vorzeitig zur Bewährung ausgesetzt worden ist (= sekundäre Aussetzung zur Bewährung), zukünftig ein Leben ohne Straftaten zu führen. Hierzu gehört ein Ansprechpartner, der die Straffälligen auf dem Weg in ein (möglichst) straffreies Leben begleitet und sie bei den dabei auftretenden sozialen und wirtschaftlichen Problemen unterstützt.

Nach einer allgemeinen Einführung zu den Strafzwecken und zu Grundbegriffen des Strafrechts und des Strafverfahrensablaufs, der amtlichen Registrierung von Kriminalität durch die Polizei und einem Überblick über die beteiligten Akteure in einem Strafprozess werden die Jugendgerichtshilfe und die Bewährungshilfe für erwachsene Straftäter behandelt. Dabei soll auch die Möglichkeit zu einem Besuch einer Jugendgerichtsverhandlung gegeben werden, um einen Praxiseinblick zu bekommen.

## **Mädchen und Jungenarbeit als Ansätze der geschlechtersensiblen Sozialen Arbeit**

Frau Schröter-Hüttich/Herr Bienwald

Geschlechtersensible soziale Arbeit ist ein wichtiges Querschnittsthema. Mädchen\* und Jungen\* werden unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen zugeschrieben. Wir schlagen deshalb einen Bogen von der Entwicklung der geschlechtlichen Identität über Theorien der Sozialisation von Mädchen\* und Jungen\*. Als praktisches Arbeitsfeld vermitteln wir Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit und reflektieren in homogenen Gruppen eigene biografische Bezüge. Komplettiert wird das Seminar mit Wissensvermittlung zu Koedukation und Crosswork. Ziel ist es, eine eigene und reflektierte Haltung zur geschlechtersensiblen sozialen Arbeit zu entwickeln.

Referent\*innen: Peter Wild (Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen) und Katrin Schröter-Hüttich (Fachstelle Mädchen\*arbeit und Genderkompetenz)

## **Psychiatrie in der Sozialen Arbeit I**

Prof. Dr. Brunnhuber

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß, Das Seminar soll für Studierende der Sozialen Arbeit einen ersten und repräsentativen Einblick in psychiatrische Krankheitsbilder, Psychopharmakologie sowie die wichtigsten Begriffe aus Psychopathologie und Psychotherapie vermitteln. Es ist ein hoher Praxisbezug angestrebt.

Die Teilnehmer werden neben theoretischen Einführungen auch die Gelegenheit haben mit Patienten ins Gespräch zu kommen und dabei grundlegende Aspekte im Management des Sozialdienstes mit Patienten mit psychischen Erkrankungen kennenlernen. Hand-out sowie Evaluation sind vorgesehen.

BA: Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit für eine BA-Abschlussarbeit

## **Psychiatrie in der Sozialen Arbeit II**

Prof. Dr. Brunnhuber

Aufbauseminar Psychiatrie in der Sozialen Arbeit mit Praxisbezug

Ort: Diakonie Kliniken Zschadraß

Als weiterführende Einheit dient das Aufbauseminar zur Vertiefung der Grundlagen mit Veranstaltungen in der Ergotherapie, Physiotherapie, Sozialdienst und der Psychologie.

Der Schwerpunkt liegt auf klinischen Fallbeispielen und praktischen Übungen.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar I

## **Pflegefamilien**

Prof. Dr. Wolf

In der Veranstaltung werden die unterschiedlichen Perspektiven, die in der Vollzeitpflege wirksam werden, diskutiert.

Die Sicht der Pflegekinder zwischen Herkunftsfamilie und Pflegefamilie, die Pflegefamilie in der Unsicherheit wie lange das Kind bleiben wird und die Herkunftsfamilie in der Konkurrenz zur Pflegefamilie.

Gleichzeitig wird aufgezeigt, welche Aufgaben der Öffentliche Träger hat.

## **Altenarbeit**

Herr Rudolph

Soziale Arbeit mit alten Menschen findet in unterschiedlichen Institutionen statt. Begleitung, Bildung, Management von Wohnung und Unterkunft bis hin zu Initiativen für gemeinsames Wohnen der Generationen oder die materielle Sicherung des Daseins um nur ein paar Beispiele zu nennen. Im Seminar sollen neben diesen Einsatzfeldern auch gängige Methoden und Arbeitsweisen erklärt werden. Außerdem werden Erkundungen der TeilnehmerInnen in den Bereichen der Altenarbeit Grundlagen gemeinsamer Analysen sein, wobei immer auch auf die Unterschiede zwischen städtischer und ländlicher sozialer Infrastruktur eingegangen wird.

## **Aktuelle Diskurse**

### **Selbstbestimmung am Lebensende und Betreuungsrecht**

Prof. Dr. Czerner

Nach einer bekannten Redewendung zeigt sich nicht nur im Umgang mit Kindern, sondern auch mit kranken, alten und sterbenden Menschen, wie human sich die Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten und schutzwürdigsten wie schutzbedürftigsten Mitgliedern verhält. In einer zunehmend optimierten medizinischen Versorgung treten neben den Vorteilen jedoch auch die Nachteile hervor: Sterbende Menschen können künstlich so lange am Leben gehalten werden, wie es die Apparatur ermöglicht. In vielen Fällen wollen Menschen aber selber bestimmen, wie lange sie ihren (zumeist irreversiblen) Zustand noch aufrecht erhalten lassen und wann sie „gehen dürfen“. Es stellen sich innerhalb einer aufgeklärten und auf Autonomie bedachten Gesellschaft die Fragen nach der ethisch-moralischen wie der rechtlichen Zulässigkeit der Hilfen beim Sterben und wo die Grenzen der Selbstbestimmung verlaufen. Nachdem unterschiedliche Konzepte von Menschenwürde, angefangen von dem philosophisch-theologischen Konzept des Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) über Immanuel Kant (1724-1804) bis zum soziologischen Modell von Würde bei Niklas Luhmann (1927-1998) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden, wird sich darauf aufbauend ein Aspekt dieser Veranstaltung mit der Strafbarkeit der Sterbehilfe (Tötung auf Verlangen, § 216 StGB inclusive der auch für das Betreuungsrecht/Patientenverfügung wichtigen Abgrenzung zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe) und der derzeit gesellschaftspolitisch wie rechtlich diskutierten Frage des assistierten Suizids befassen.

Ebenso stellt sich das Autonomieproblem im Zusammenhang mit der Betreuung dar, wenn kranke Menschen über einzelne Lebensbereiche nicht mehr selbständig entscheiden können. Bringt das im Jahr 1992 in Kraft getretene Betreuungsgesetz gegenüber der früheren Entmündigung ein „Plus“ an Selbstbestimmung und wie weit darf der Staat unter dem Subsidiaritätsaspekt diesen hochsensiblen Bereich seiner Bürger reglementieren? Es werden hierbei rechtliche Grundlagen zum Betreuungsrecht und die damit verbundenen Aufgabenkreise einer Betreuung behandelt sowie die Patientenverfügung (§ 1901a BGB), deren formale und inhaltliche Voraussetzungen und vor allem deren Probleme bei der Umsetzung in die Praxis diskutiert werden. Auch wird die Vorsorgevollmacht im Unterschied zur gesetzlichen Betreuung behandelt. Flankiert wird die gesamte Veranstaltung von zentralen Regelungen der UN-Behindertenrechtskonvention, die sich als völkerrechtlicher Vertrag der Vereinten Nationen unter bestimmten Voraussetzungen auch unmittelbar auf das Betreuungsrecht auswirken kann.

Konzipiert ist diese Veranstaltung primär als Seminar mit einem sehr stark diskursiven Charakter, d.h. einzelne, vorlesungsmäßig vorgestellten Lehrinhalte als Grundlagenwissen und Ausgangspunkt für weitere Reflexionen werden im weiteren Verlauf gemeinsam ausdifferenziert und punktuell vertieft. Dabei sollen insbesondere auch die Auswirkungen auf die Praxis Sozialer Arbeit reflektiert werden.

#### **HINWEIS:**

Veranstaltungstermine: 25. + 26. Oktober 2019 und 10. + 11. Januar 2020

Prüfungsformen laut Studien- und Prüfungsordnung: Msn/Ü = Modulprüfung, sonstig, in Form einer Übung, d.h. hier in einer einheitlichen Prüfungsform – Klausur (27.01.20) -, um eine vergleichbare und gleichwertige Bewertung der Prüfungsleistung gewährleisten zu können.

## **Sexueller Missbrauch**

Frau Grützner

Themenschwerpunkte:

- Definition sexuellen Missbrauchs
- Fakten und Zahlen
- Signale der Betroffenen
- Folgen für die Betroffenen
- Dynamik sexuellen Missbrauch
- Was tun bei Verdacht?
- Unterstützung für Betroffene und ihre Bezugspersonen - Gesprächsführung
- Anzeige – ja oder nein? – Rechtliche Grundlagen und Handlungsrahmen nach § 8a
- Rolle als HelferIn – Möglichkeiten und (persönliche) Grenzen
- Täter, Täterinnen, jugendliche Täter
- Prävention als Erziehungshaltung
- Präventionsgrundsätze
- Chancen und Grenzen von Prävention
- Fallbesprechung

Die aufgezählte Themenschwerpunkte bilden den Rahmen für das Seminar. Weitere Themen finden auf Wunsch der TeilnehmerInnen im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten Berücksichtigung und sollten zu Beginn des Seminars benannt werden. Die Veranstaltung findet in Dresden in den Räumen von Shukura statt.

**Eine kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird erwartet.**

## **Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Christoph Meyer im Studium generale

Das Wirtschafts- und Sozialsystem ist historisch gewachsen; es basiert auf Erfahrungen aus Krisen und Katastrophen – und es ist das Ergebnis zahlreicher Kämpfe und Kompromisse. Diese Vorlesung soll Studierende unterschiedlicher Fach- und Lebensbereiche in die Lage versetzen, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem Geworden-Sein besser zu verstehen. Der Kurs fördert das interdisziplinäre Denken. Vom Mittelalter ausgehend steht Deutschland bzw. der mitteleuropäische Raum im Mittelpunkt – ohne dabei jedoch die globalen Dimensionen zu vernachlässigen. Schwerpunkt ist die neuere und neueste Geschichte. Themen sind unter anderem:

- Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Von der Reformation zur politisch/industriellen Doppelrevolution
- Gründerjahre: Aufschwung, Imperialismus, Arbeiterbewegung und Sozialstaat
- Theorien und Theoretiker – die Entwicklung vom Merkantilismus zur modernen Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaft – z.B. Smith, Marx, Weber, Kondratieff, Keynes, Mannheim...
- Kriege, Inflation und Krisen: Die Traumata des 20. Jahrhunderts
- Zweierlei Wirtschaftswunder: BRD und DDR – Antworten und offene Fragen.

Diese Veranstaltung ist für alle Interessierten geöffnet.

## **Repression durch Jugendhilfe**

Herr Notzke

Unter dem Begriff der Zwangserziehung lassen sich die Wurzeln repressiver Heimerziehung in Deutschland bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Äußerste Härte und Disziplin, dazu der Einschluss in gefängnisartige Anstalten galten dabei als erforderlich, wenn es um die Korrektur abweichenden Verhaltens von Kindern und Jugendlichen ging. Aus der historischen Rückschau ist es erstaunlich, welches Beharrungsvermögen die Strukturmuster und Handlungslogiken der Zwangserziehung aufwiesen. Allen Veränderungen im Detail zum Trotz blieben ihre grundlegenden Prinzipien und Funktionsweisen in fünf politischen Systemen und unter erheblich veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bemerkenswert stabil. Zudem zeigt der aktuelle Fall der Haasenburg-Heime, dass repressive Methoden in der Heimerziehung noch bis in die heutige Zeit hineinreichen. Ziel des Seminars ist es, durch eine historische Kontextualisierung und die Thematisierung der Auswirkungen auf die Betroffenen in den aktuellen Diskurs zur repressiven Heimerziehung einzuführen und auf die dahinterstehenden Strukturen zu verweisen. Ein Zeitzeugengespräch gehört deshalb ebenso zum Seminar wie der Besuch der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau.

**Am** um **15:30 Uhr** planen Sie bitte eine dreiviertel Stunde für eine Vorbesprechung ein. Das Erscheinen sollte verbindlich sein, eben wegen der Referatsvergabe und der Blockplanung!!!

## **Soziale Inklusion in der Stadtentwicklung**

Frau Köpferl

Kaum ein Begriff wird in der öffentlichen Diskussion so missverständlich verwendet wie der Begriff der Inklusion. Dabei wird der Schwerpunkt häufig „nur“ auf chronisch kranke und behinderte Menschen gelegt. Zusätzlich erfolgt eine begriffliche Verengung auf den Aspekt der Barrierefreiheit für beeinträchtigte Menschen im öffentlichen und beruflichen Bereich. Doch beinhaltet der Begriff ein hohes Potential, um einen entscheidenden Punkt in der Gerechtigkeitsdebatte deutlich zu machen: Gerechtigkeit zielt auf gleiche soziale und politische Teilhabemöglichkeiten der Bürger\*innen ab und erschöpft sich nicht ausschließlich in sozialen Versorgungsleistungen. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung streben eine politische und wirtschaftliche Beteiligung aller Bürger\*innen an. Sie wollen negative ökologische Folgen des städtischen Wachstums begrenzen und die natürlichen Lebensgrundlagen der Städte sowie ihres Umlandes erhalten. Dabei steht insbesondere das Ziel „11-Städte inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“, im Fokus der Bemühungen. Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, gemeinsam das Verbesserungspotential für die Inklusion in den betrachteten gesellschaftlichen Tätigkeitsbereichen herauszuarbeiten und abschließend konkrete Möglichkeiten der Umsetzung zu präsentieren. Wir werden uns perspektivisch mit verschiedenen Feldern des öffentlichen Raums, der öffentlichen Institutionen und Infrastrukturen zu Orten auseinandersetzen. Dabei soll den Fragen: „Wie inklusiv sind diese Orte? Was sind die Mechanismen ihrer Schließung? Und welche Möglichkeiten der Veränderung, der Öffnung gibt es?“ nachgegangen werden. Der Inklusionsaspekt, „dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört“ wird eine zentrale Rolle zur Beantwortung der Fragen einnehmen.

(Definition gemäß Aktion Mensch e.V.)

Der Kurs bietet viel Raum für Diskussionen und Gruppenarbeit, weshalb die kontinuierliche aktive Teilnahme der Studierenden erwartet wird.



## **Gründen in der Sozialen Arbeit**

Frau Köpferl

Frau Naumann

Sozialgesellschaftliche Herausforderungen, projektbasierende Finanzierungsmodelle und die Disruption im Sattel der Digitalisierung, begegnen Sozialarbeit\*innen im Berufsalltag. Jenseits der Professions- und Ökonomisierungsdiskursen stellt sich für Studierende und Absolvent\*innen die Frage, mit welcher Art von beruflicher Tätigkeit sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten werden.

Unternehmerisches Denken ist in der Sozialen Arbeit kritisch besetzt. Die Bearbeitung genannter Probleme durch sog. Soziales Unternehmertum bietet sich jedoch auf Grund der Nähe zu den Fachinhalten des Studiums an. Gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen, liegt in der Studienmotivation der meisten Studierenden der Sozialen Arbeit.

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse und Einblicke in die Unternehmerwelt. Ziel ist es Wissen darüber zu erlangen, was Sozialunternehmen ausmacht und wie diese zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen. Sie bekommen ein Verständnis der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rolle von Gründer\*innen. Es werden exemplarische Beispiele bearbeitet.

In dieser Veranstaltung wird es viel Raum für Diskussion und unterschiedliche Formen des Übens geben. In Einzelarbeit und Kleingruppen vermitteln wir handlungsrelevante Kompetenzen, welche auch im Angestelltenverhältnis von zunehmender Bedeutung sind.

## **Kollegiale Beratung**

Herr Gneuß

Kollegiale Beratung – Der Unterschied zwischen „Schön, dass wir mal darüber geredet haben“ und professioneller Teamarbeit.

Die Methode der Kollegialen Beratung wird vorgestellt und anhand aktueller Fälle der TeilnehmerInnen eingeübt. Das Seminar bietet außerdem die Möglichkeit zur fachlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialpolitischen Themen.

## Methoden IV

### Unit 1 Medienkompetenz

Prof. Dr. Christoph Meyer, Frau Bischof

Im Mittelpunkt dieses Blockseminars stehen Auseinandersetzung und Umgang mit den Massenmedien. Diese sind stets in aller Munde, niemand kann ihnen entgehen. Welche Medien gibt es – und wie funktionieren sie? Was bedeutet Pressefreiheit? Wer nutzt in Deutschland welche Medien? Wie sieht eine inklusive Mediennutzung aus, und was bedeuten Massenmedien für die Soziale Arbeit? Wie sieht ein professioneller Umgang mit den Medien, wie sieht sozialarbeiterische Medienpolitik aus? Wir erarbeiten Medienbiographien, erkunden „Medien“ und suchen nach Möglichkeiten der Entwicklung eines kompetenten Umgangs – sowohl für die Sozial Arbeitenden als auch die Adressatinnen und Adressaten. Dabei geht es vom Printbereich über die elektronischen Medien wie Radio und Fernsehen bis hin zur Nutzung des Internets via Social Media.

### Unit 2 – Ästhetische Bildung

#### Kurs Video

Herr Zepter

Intervention - Installation - Performance

Soziokulturelle Projekte und interdisziplinäre Kunst als Methoden in der sozialen Arbeit

Streetart – Flashmobs – Youtubevideos! In der soziokulturellen Arbeit haben sich in den vergangenen Jahren viele neue, spannende Formen etabliert, die verschiedene Zielgruppen viel stärker ansprechen als die doch oft verstaubt daher kommende Theater-, Museums-, Musik- oder Kunstpädagogik. Zwischen Intermedialität und Performancekunst begeben sich die Studierenden zusammen mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter auf die Suche nach Projektideen für die eigene berufliche Praxis.

Anhand eigener Beispiele vermittelt Martin Zepter verschiedene Ansätze und Methoden für künstlerische Projekte in der Sozialen Arbeit. Jenseits der klassischen Theater- und Kunstpädagogik geht es darum, das Potential interdisziplinärer Kunst für die Entfaltung der Persönlichkeit, die Stärkung von Kommunikation und die Vermittlung von Inhalten erfahrbar zu machen. Das Seminar beinhaltet theoretischen Input und praktische Übungen. Am Ende sollen erste Ideenskizzen für eigenständige soziokulturelle Projekte entstehen.

Beispiele:

<http://www.kufa.info/projekte/nordstadt-in-bewegung>

<http://vimeo.com/83525514> (Passwort: Teppich)

<http://theatrale-subversion.de/liebe/>

## **Keramikkurs**

Frau Rückert

Der Kurs hat die Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit dem Material Ton zum Inhalt.

Die Anwendungsmöglichkeiten in der sozialen Arbeit sollen erkundet werden.

Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von technologischen und gestalterischen Grundlagen, dem Training der Vorstellungskraft und der Umsetzung des Geplanten in reale Gegenstände; wobei Feinmotorik und Körperkoordination angesprochen werden.

Ein kleiner kulturhistorischer Ausflug ist auch dabei.

## **Theaterkurs**

Frau Schiel

Die Vermittlung von Theater- und Performancekunst eröffnet neue Lern- und Entwicklungsfelder für Zielgruppen jeder Altersstufe und sozio-kultureller Herkunft. Deshalb wird dieser Kurs einen Überblick über verschiedene Formen von dieser Kunstform geben und Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren bieten. Praxisinhalte des Kurses sind Warm-Ups, Impuls-, Bewegungs- und Stimmübungen sowie Ansätze zur Text- und Stückentwicklung. Neben der eigenen Erfahrung der Teilnehmer\*innen dienen auch aktuelle, zeitgenössische Theater- und Performanceprojekte mit Nicht-professionellen Darsteller\*innen als Grundlage einer Auseinandersetzung über die ästhetischen-, pädagogischen-, sozialen-, (inter-) kulturellen- und politischen Dimensionen von Theaterarbeit.

Die Kursteilnehmer\*innen können sich auch selbst im Anleiten und szenischen Entwickeln ausprobieren und gestalten abschließend eine kleine Präsentation.

Der Kurs wird geleitet von Lea-Sophie Schiel und gemeinsam mit Elisabeth Lindig entwickelt. Beide sind freischaffende Theater- und Performancekünstler\*innen in Berlin und Teil der Gruppe Hysterisches Globusgefühl ([www.hysterisches-globusgefuehl.de](http://www.hysterisches-globusgefuehl.de)). Als Dozent\*innen für Theaterwissenschaft und Workshopleiter\*innen haben sie sowohl einzeln, als auch gemeinsam mit Menschen unterschiedlichen Alters gearbeitet.

## **Kurs Bildkünstlerische Formen**

Frau Prof. Kunert

### ICH - bildkünstlerische Formen des Selbstausdruck

Authentisch sein und echt, unverbogen und natürlich: Danach sehnen sich viele Menschen heute, da der Normierungsdruck ins Unermessliche steigt.

In der Kunst aber geht es nicht gerade um einfache Wahrheiten: man spiegelt sich, begibt sich in Rollen, maskiert, kolportiert und überhöht. Mit dem Spruch „Ich ist ein anderer“ gab der französische Schriftsteller Arthur Rimbaud um 1870 den Startschuss für eine artifizielle Literatur, in der das Künstliche als höchster Ausdruck menschlicher Schöpferkraft gefeiert wurde. Nicht immer war also Authentizität angesagt.

Auch unsere heutige Lebenswirklichkeit ist vom Widerspruch zwischen Sein und Schein geprägt – das ICH als Problem aber auch als Quelle künstlerischer Kreativität.

In diesem Seminar begeben wir uns auf die Suche nach individuellen künstlerischen Ausdrucksformen.

Einerseits wird die nach innen gerichtete Aufmerksamkeit „verbildlicht“, andererseits die sichtbare Umgebung durch ihre Beobachtung verinnerlicht.

Die sich scheinbar widersprechenden Tendenzen verbinden sich miteinander auf dem Weg zum eigenen Ausdruck.

Es wird beobachtet, ertastet und gehört.

Es wird gezeichnet, gemalt und collagiert.

Es wird sich bewegt, fokussiert und geredet.